Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NATIONALE ALARMZENTRALE

Ein Ereignis pro Tag

(NAZ) Im Jahr 2003 wurden der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) insgesamt 388 Ereignisse gemeldet, die zu überprüfen waren. Im Durchschnitt entspricht dies rund einem Ereignis pro Tag. Gegenüber dem Jahr 2002 blieb der Wert nahezu konstant. Im Vergleich zum «Krisenjahr 2001» gingen die Meldungen allerdings um 25% zurück. Rund ein Drittel der Meldungen betrafen Ereignisse im Inland.

2003 hatten die 16 Pikettdienstleistenden der NAZ 388 Ereignisse zu beurteilen. Dies entspricht ziemlich genau den Werten in den Jahren 2000 (396) und 2002 (399), liegt aber deutlich unter dem Höchstwert aus dem Jahre 2001 (535). Damals hielten die Ereignisse nach dem 11. September, insbesondere die Anthrax-Verdachtsfälle, die NAZ fast rund um die Uhr auf Trab. Im abgelaufenen Jahr betrafen rund zwei Drittel der Meldungen Ereignisse im Ausland. Dabei waren zwei thematische Schwerpunkt zu verzeichnen: einerseits Störungsmeldungen in Kernkraftwerken, anderseits Meldungen über illegalen Handel und Ereignisse beim Transport von radioaktivem Material.

Inland: Erdbeben und Unwetter

Im Inland stand die zeitverzugslose Weiterleitung von Erdbebenmeldungen des Schweizerischen Erdbebendienstes an die Einsatzzentralen der betroffenen Kantonspolizeien im Vordergrund. Dabei war das Beben in Ostfrankreich am 22. Februar, das in weiten Teilen der Schweiz verspürt wurde, das markanteste Ereignis. 2003 gaben die Prognostiker von Meteo Schweiz 33 Unwetterwarnungen über die Nationale Alarmzentrale an die Kantone aus. Im Bereich Radioaktivität waren letztes Jahr 18 Kleinereignisse zu verzeichnen. 7 davon betrafen den Flughafen Zürich, Hauptumschlagplatz für radioaktive Transporte in der Schweiz. Bei keinem der Ereignisse kam es zum Austritt von Radioaktivität.

Plattform mit Potenzial

Auch 2003 wurden die Einsatzmittel und Produkte der NAZ weiterentwickelt. Im Vordergrund stand dabei die Elektronische Lagedarstellung, eine passwortgeschützte Extranetlösung, die auf der Web-Technologie basiert und damit systemunabhängig für alle Notfallpartner nutzbar ist. Dank einem Content-Management-System können ausgewählte Partner nicht nur auf die Informationen in der ELD zurückgreifen, sondern auch selber eigene Informationen publizieren. Die ELD ermöglicht somit den von einem Ereignis betroffenen Partnern einen zeitverzugslosen Informationsaustausch in bester Wiedergabequalität. Insbesondere können anhand von Grafiken und Bildern viel rascher genauere und detailliertere Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zuletzt wurde diese Plattform von verschiedenen Partnern im Rahmen des Weltinformationsgipfels WSIS eingesetzt.

Seit Anfang 2003 gehört die NAZ zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Die NAZ ist die Fachstelle des Bundes für ausserordentliche Ereignisse. Dazu gehört in erster Linie die Gefährdung durch erhöhte Radioaktivität, sei dies im Falle eines Kernkraftwerk-, Labor- oder Transportunfalles aber auch im Zusammenhang mit Nuklearterrorismus. Weiter fallen aber auch grosse Chemieunfälle, Staudammbrüche und Gefährdung infolge Satellitenabsturz in ihren Aufgabenbereich. □

Warum nicht einige Tage ins Burgund?

Natur pur, «aktive Ruhe», viele kulturelle Möglichkeiten. Problemlose Anreise (230 km ab Bern).

Unser Gästehaus *Barbara's Chambres et tables d'hôtes* hat 6 schöne Doppelzimmer (mit 2 oder 3 Betten) zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis: DZ für 2 Personen inkl. Frühstück nur CHF 90.– bis 110.–. Abendessen mit 4-Gang-Menü nur CHF 30.–. Geheiztes Schwimmbad, Velos, Tischtennis, Pétanque usw.
Herzlich willkommen!

Pourquoi ne pas s'évader en Bourgogne?

En pleine nature, «calme actif», activités culturelles. Voyage sans problème (230 km de Berne).

Notre maison d'hôtes *Barbara's chambres et tables d'hôtes* comprend 6 belles chambres doubles (avec 2 ou 3 lits) au prix avantageux de CHF 90.– à 110.– pour la chambre à 2 personnes, petit déjeuner inclus. Repas du soir avec menu à 4 plats seulement CHF 30.–. Piscine chauffée, vélos, tennis de table, pétanque, etc. Soyez les bienvenus!

Gîte La Fontaine
Barbara und Peter Aeschlimann-Schild
Les Molaises
F-71500 Bantanges
(zwischen Louhans und Tournus)
Tel. 0033 385 74 26 81
Fax 0033 385 74 26 17
E-Mail: gite@lafontaine.ch
www.lafontaine.ch

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «action» gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift ***action*** sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

☐ Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift ***action*** sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Friede – Freiheit – Sicherheit

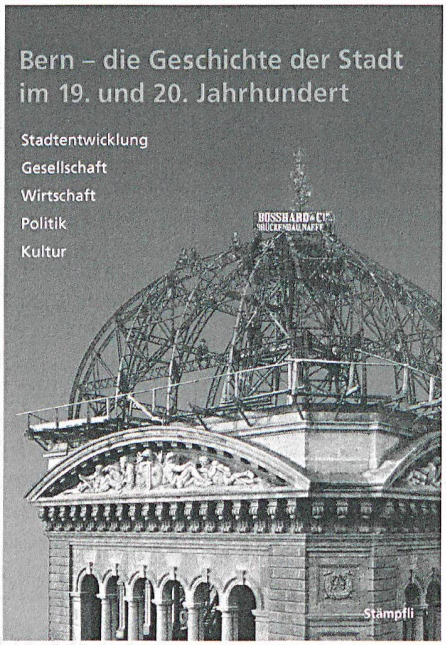
JM. Felix Christ, Oswald Sigg, Jürg Stüssi-Lauterburg und Philippe Welti – in der schweizerischen Sicherheitsszene alles andere denn Unbekannte – haben mit *Friede – Freiheit – Sicherheit* einen prächtig illustrierten und in seiner Aufmachung sehr originellen Bildband zur schweizerischen Sicherheitspolitik seit 1792 herausgegeben. Originell deshalb, weil sich (fast) alle der zahlreichen 24×29 Zentimeter grossen Seiten mit farbigen und schwarzweissen Abbildungen auf die vierfache Grösse ausklappen lassen.

Anhand von 23 Schlüsselereignissen aus der schweizerischen Sicherheitspolitik der letzten zweihundert Jahre wird von zahlreichen Autorinnen und Autoren ein Blick über die eigenen Grenzen hinaus getan. In einem weit gespannten Bogen werden geschichtliche Ereignisse vom Heldentod der Schweizergarde in Paris anno 1792 über den Bundesstaat von 1848, die beiden Weltkriege von 1914 und 1939, die Koreakrise und den Ungarnaufstand bis hin zu den jüngsten Reformen der Armee und des Bevölkerungsschutzes in der Schweiz leichtfasslich präsentiert.

FOTO: H.J. MÜNGER

Friede – Freiheit – Sicherheit. Zwei Jahrhunderte Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Schweiz ist in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache im Buchhandel (ISBN 3-9522802-0-8/deutsch) zum Preis von 185 Franken zu beziehen oder direkt beim Bundesamt für Bauten und Logistik, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern (www.bbl.admin.ch/bundespublikationen).

Das Copyright des Bildbandes liegt beim Eidg. Departement VBS. ☐



Bern im 19. und 20. Jahrhundert

JM. Bern ist eine Stadt mit Geschichte. Vor dem Ersten Weltkrieg galt Bern als internationale Stadt, da nebst zahlreichen Botschaften auch mehrere internationale Organisationen ihren Sitz in der Bundesstadt hatten. Seit der Gründung des Völkerbundes 1919 hat Genf diese Funktion übernommen. Ausserdem ist Zürich im Laufe des 20. Jahrhunderts zur wirtschaftlichen Hauptstadt der Schweiz aufgestiegen. Selbst viele Bernerinnen und Berner wissen heute über die Geschichte ihrer Stadt im letzten und gar im vorletzten Jahrhundert nicht mehr gross Bescheid. Eine ausgezeichnete Hilfe gegen dieses Nicht-Wissen ist der Bildband *Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert*. Das Buch von fünf Historikerinnen und Historikern deckt eine breite Themenpalette ab und zeichnet – leicht verständlich geschrieben und mit vielen historischen, teilweise noch nie veröffentlichten Fotos spannend präsentiert – ein vielfältiges Bild der Stadt Bern von 1798 bis in die jüngste Gegenwart.

Das Gesicht der Stadt begann sich erst mit dem Anschluss an das Eisenbahnnetz, 1857, stark zu wandeln. Nach 1860 dehnte sich Bern Richtung Westen aus, und der Bau der Kirchenfeldbrücke 1881–1883 sowie der Kornhausbrücke 1895–1898 erschloss die leeren Felder und Wiesen südlich und nördlich der Altstadt für Wohnhäuser. Vertiefte Informationen hiezu und zu vielen andern Themen liefert der neue Band. Er geht aber auch den Akteurinnen und Akteuren in Politik und Wirtschaft Berns nach, breitet die reichhaltige Palette kultureller Ereignisse aus und zeichnet das Bild einer gemischten Einwohnerschaft.

Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert ist im Verlag Stämpfli, Bern, erschienen und ist zum Preis von Fr. 58.– durch jede Buchhandlung zu beziehen.

ISBN 3-7272-1271-3 ☐